

A1

Anstieg der Rauschgiftopfer gegenüber dem Vorjahr alarmierend

Anzahl der Drogentoten hat sich 1990 fast verdoppelt

WIESBADEN (dpa) Die Zahl der Rauschgifttoden in der Bundesrepublik ist 1990 alarmierend gestiegen und gegenüber dem vergangenen Jahr um fast 50 Prozent angewachsen.

Wie das Bundeskriminalamt (BKA) in Wiesbaden mitteilte, wurden bis Donnerstag 1365 Menschen Opfer ihrer Drogensucht.

Bis zum 27. Dezember 1989 waren der Wiesbadener Behörde 950 Rauschgifttote bekanntgeworden. Die neueste Zahl der Drogenopfer schließt erstmals die fünf neuen Bundesländer ein.

Aus datentechnischen Gründen lasse sich ihr Anteil statistisch noch nicht „herausrechnen“, erklärte ein Sprecher des BKA.

Als Hauptgründe für den „eklatanten Anstieg“ der Zahl der Drogentoten vermutet das Bundeskriminalamt das zunehmende Angebot von Rauschgiften mit sehr hohem Reinheitsgrad und die Unerfahrenheit der Süchtigen.

Quelle: Goslarsche Zeitung (28.12.1990)

A2

Fast jeder zweite Sachse lebt allein

Sachsen „versingelt“. Hier leben immer mehr Menschen allein. Fast jeder zweite der 4,2 Millionen Einwohner wohnt – statistisch betrachtet – allein in seinen vier Wänden.

8. Haushalte 2007 bis 2009 nach Haushaltsgröße¹⁾

Haushalte mit ... Person(en)	2009	
	1 000	%
1	944,9	42,6
2	808,2	36,5
3	283,4	12,8
4	143,9	6,5
5 und mehr	35,2	1,6

10. Bevölkerung in Haushalten 2009 nach Altersgruppen, Geschlecht und Familienstand sowie nach Haushaltsgröße²⁾ (in 1 000)

Merkmal	Insgesamt	in Haushalten mit ... Person(en)				
		1	2	3	4	5 und mehr
Insgesamt	4 174,0	944,9	1 616,5	850,3	575,5	196,8

Quelle: Sächsische Zeitung (21.10.2010)

3

Jeder vierte will unsterblich sein

HAMBURG (kna) – Einer Umfrage zufolge wollen 44 Prozent der Deutschen nicht älter als 80 Jahre alt werden. Höchstens 100 Jahre alt wollen 18 Prozent werden, wie eine gestern veröffentlichte Befragung für die Zeitung „Die Woche“ ergeben hat. Vier Prozent hätten angegeben, sie wollten unsterblich werden.

Quelle: Mainzer Allgemeine Zeitung (7.8.1997)

4

ZEIT: Sie warnen in Ihrem Essay auch vor einer Wiederholung der Fehler, die man in Skandinavien gemacht hat. Wie würden Sie die Entwicklung dort beschreiben?

Juul: Die letzte große qualitative Untersuchung in Dänemark hat gezeigt, dass es 24 Prozent der befragten Jungen zwischen drei und sechs Jahren nicht gut geht in der Kita. Bei den Mädchen waren es zehn Prozent. Mehr als ein Drittel aller Kinder fühlt sich also nicht wohl. Das sollte man sehr ernst nehmen. Es lässt sich auch fest-

Quelle: DIE ZEIT (15.11.2012)